

Forum für unsere Leser

Von den zahlreichen Leserbriefen und Telefonanrufen, die uns täglich erreichen, können wir an dieser Stelle leider nur einen kleinen Teil berücksichtigen. Wir lesen die Briefe sorgfältig und beachten sie, auch wenn wir nicht alle beantworten können. Wir entnehmen ihnen wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit. In vielen Fällen müssen wir die Texte leider aus Platzgründen kürzen. Bitte geben Sie stets Ihre Telefonnummer an.

Ihre Briefe senden
Sie bitte an:
Redaktion CHIP
Pocistr. 11
80336 München
Tel. (089) 74 64 20
Mailbox: (089) 7460851
Compuserve: 100434,1303
Btx: * CHIP #

Fehlender Aspekt

CHIP, 10/96, Netzcomputer, S. 66

In Ihrem Bericht über Netzcomputer wurde eines vergessen: Es ist völlig klar, daß sich neue Hardware wie der Netzcomputer (NC) in den USA verbreiten wird. Gratis-Telefonleitungen und hohe Internet-Geschwindigkeiten tragen in diesem Land zum Erfolg eines NC bei.



Hier jedoch, bei Firma Teuerkom und niedrigen Internet-Übertragungsraten, hat es ein Netzcomputer schon schwieriger. Dieser wichtige Aspekt, der bedacht werden muß, wenn man über den Erfolg eines rein Internet-orientierten PC redet, wurde in Ihrem Bericht nicht genannt.

MATTHIAS WEITBRECHT
VIA INTERNET

It's not a trick

Ich möchte ein großes Lob an das CHIP-Team aussprechen, das ein sehr informatives und nützliches Computer-Magazin Monat für Monat zusammenstellt. Sehr gut finde ich die Tests von Hardware-Produkten. Obwohl ich ein regelmäßiges Spiele-Special (das Sie ja einführen könnten) vermisste, finde ich die CHIP super.

In der Ausgabe 9 beschrieben Sie, wie man eine Verknüpfung der Systemsteuerung auf dem Desktop herstellt. Ich denke, Sie wollen alle Probleme unkompliziert und schnell lösen – bei dieser Lösung aber funktioniert das erst nach ein paar Versuchen. Ziehen Sie doch einfach das Symbol der Systemsteuerung vom Arbeitsplatz bzw. Explorer auf den Desktop. It's not a trick, it's Windows 95! Ach ja: Windows 95 – das Gemecker über Windows 95, seine Macken, Fehler und Bugs ist doch langweilig. Ich arbeite ausschließlich mit Windows 95 und habe keinerlei Probleme. Keine Abstürze, keine Macken, einfach nichts! Und wer sich immer noch Runde um Runde mit einem nicht benutzerfreundlichen und alternden Betriebssystem herumschlägt, der bleibt irgendwann in naher Zukunft auf der Strecke.

BERND HÖRTRICH
87719 MINDELHEIM

Ausrutscher inbegriffen

Allgemeine Viren-Berichterstattung in CHIP

Der Bericht „Alles über RAM“ hat mir sehr gut gefallen. Er brachte doch noch einiges, was ich nicht wußte. Es gab an der Oktober-Ausgabe nicht viel zu meckern. Nur die Virenseite läßt immer mehr nach. Aus diesem Thema könnte sicher erheblich mehr gemacht werden. Starten Sie doch mal eine Umfrage, wer schon Probleme mit Viren hatte, woher der Virus vermutlich gekommen ist und welche Art von Antivirus-Software Ihre Leser verwenden.

INTERDENT
VIA AOL

Genug ist nicht genug

Es ist immer wieder ein Erlebnis, durch die Computer-Welt zu CHIP(pen). Besonders die Berichte von Jan Kleinert und Albert Lauchner sind einfach genial. In diesem Sinne noch ein Dankeschön nachträglich für das 100-Megabit-Kabel. Funktioniert prächtig! Und von Artikeln wie dem „Hardware-Bug des Monats“ kann eine Computer-Zeitschrift sowieso nie genug haben. Auch Berichte, wie den über Künstliche Intelligenz, könntet Ihr ruhig in jedem Heft bringen. Macht sich sehr gut!

MICHAEL
VIA AOL

► Ich lese die CHIP zwar erst seit kurzer Zeit, bin aber schon zu der Überzeugung gelangt, daß es in puncto Kompetenz kein vergleichbares Magazin unter den

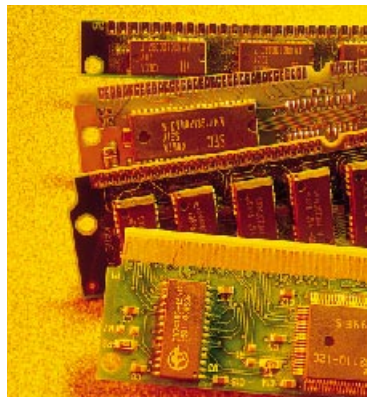
deutschen Printmedien gibt. Besonders gut gefallen mir die Hardware-Tests (die auch an den kleinen Geldbeutel denken) und die Verständlichkeit der Beiträge für mich als Anfänger. Einzig eine regelmäßige Heftseite mit Empfehlungen, Tricks und Tips (und vielleicht sogar Demo-Versionen auf der CD-ROM) bezüglich neuer Computer-Spiele würde ich mir noch wünschen.

CHRISTIAN THIER
04509 DELITZSCH

Meisterarbeit

CHIP 10/96, Special RAM, S. 202

Gratulation: Alleine der Artikel über RAM war schon sein Geld wert. Ich



habe lange keinen so ausführlichen und gut verständlichen Artikel gelesen. Das war schon eine redaktionelle und fachliche Meisterarbeit. Auch die übrigen Hauptthemen waren in ihrer Ausführlichkeit ein Genuß.

REINHOLD COLLÉ
VIA AOL

Wird CHIP zum Net-Magazin?

Seit Monaten stelle ich mit Besorgnis fest, daß sich die einstmals als Computer-Magazin abonnierte CHIP auf dem besten Wege befindet, ein „Net-Magazin... die Zehnte“ zu werden.

Bei dem zugegebenermaßen hohen suggestiven Potential der CHIP soll möglichst jeder stolze Besitzer einer TEA-Dose ermutigt werden, sich stundenlang durch meist unsinnige Web-Seiten verschiedenster Provider zu klicken. PC-Anwender, die nicht die Zeit, den Bock oder gar die Mittel haben, jeden Net-Krampf mitzumachen, dürfen sich als Dinosaurier betrachten.

Bei all Ihrer Web-Euphorie laufen Sie Gefahr, die Basis zu vergessen, diejenigen

Otto-Normal-User nämlich, die Ihr Magazin großgemacht haben.

Beispiel gefällig? Lange vor dessen Markteinführung begannen Sie, Windows 95 als Messias unter den Betriebssystemen zu propagieren. Nach nunmehr fast einem Jahr der erhofften Reife dürfte jedoch klar sein, daß Windows 95 ein schlimmerer Krüppel ist, als es Windows 3.11 jemals gewesen ist.

Der blaue Bildschirm „Der schwere Ausnahmefehler XYZ...“ oder die verhaßte Taschenlampe sprechen bei einer Reihe mir bekannter Anwender eine deutliche Sprache. Mit lediglich einer DIN-A4-Seite je Ausgabe und einer winzigen Anstrengung Ihrer Redakteure,

die unter der Adresse <http://www.thulenet.com/organti.htm> sogar Adressenlisten ihrer Gegner ins Internet stellen! Was das für Folgen hat, kann man sich leicht ausmalen! Jedenfalls beabsichtige ich eventuell deswegen die Staatsanwaltschaft zu informieren. Wegen der Homepage „Bollwerk“ des ehemaligen FAP-Geschäftsführers Goertz (die gerade im Augenblick nicht abrufbar ist) und der NDP-Hompage „Der Aufbruch“ habe ich bereits an Compuserve geschrieben. Es wäre sinnvoll, wenn in einer Computer-Zeitschrift nicht nur

Neonazis im Netz

CHIP 10/96, News, S.10

Aufgrund des CHIP-Beitrages sind die verantwortlichen Stellen aktiv geworden. Siehe Top-News, S. 3.

Sie berichten in dem Neonazi-Propaganda-Artikel über AOL und Compuserve und daß beide Unternehmen keinen Handlungsbedarf sähen. Dies kann ich nicht ganz nachvollziehen: Am 5. Oktober wies ich AOL darauf hin, daß sich bei ihnen als private Homepage die Homepage des nationalstischen Pruemmer-Verlages befindet. Bereits am 6. Oktober war diese Homepage aus dem System entfernt. Wie

Juden-Lümmel

der Computer-Zeitschrift "Chip"

erdreisten sich, in "Chip, Oktober / 96, S. 10"

zum Vorteil "Deutsch-Nationaler Eliten, Organisationen, Parteien"

"jüdisch-bolschewistische Hetz-Propaganda"

gegen unser DEUTSCHES Volk zu verbreiten:

Nach der Berichterstattung wurde CHIP dieses anonyme Schreiben zugesandt.

man mir mitteilte, wegen schwerer Verstöße gegen die Nutzungsbestimmungen. Ich denke, daß es sehr wohl möglich ist, diese rassistische Propaganda aus dem Internet zu entfernen.

Dies gilt besonders auch für solche Organisationen wie das Thule-Netz,

über solche Sachen berichtet wird, sondern wenn auch Möglichkeiten aufgezeigt würden, wie man dagegen vorgehen kann – und dies nicht immer nur erfolglos.

Der Absender bat uns, seine Anschrift nicht zu veröffentlichen, da er bereits Drohbriefe und -anrufe bekommen hat. Name und Adresse sind der Red. bekannt.

die täglichen Probleme der (genötigten) Windows-95-Umsteiger wiederzuentdecken, könnten Sie den Abbau von Frust und Enttäuschung forcieren. Gezielte Hinweise zu Fehlermeldungen, manuellem Löschen von Anwendungen, Registry-Problemen sowie Anschriften, Telefon oder Web-Seiten von Treiberbezugsquellen, allem voran Grafiktreiber verschiedenster Hersteller, wären geeignete Inhalte.

Als abschließende Bemerkung möchte ich erwähnen, daß für mich Kompetenz und Qualität von CHIP durch meine Anregungen unberührt bleiben.

GÜNTER PFEIFFER
65468 TREUBER